Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- University of British Columbia (UBC), Kanada
- WS 2015/16
- Faculty of Forestry, Wood Products Processing
- Lena Burgard, lena.burgard@orange.fr

Vorbereitung

Planung, Organisation und Bewerbung waren eigentlich ziemlich einfach, solange man den Anweisungen des International Office der UBC (GO Global) folgt. Das Personal des Office ist auch sehr hilfsbereit und falls man Fragen hat, wird sehr ausführlich geantwortet. Auch technische Probleme, ob auf der UBC Webseite, oder bei der Einschreibung, werden sehr schnell gelöst, wenn angesprochen. Man sollte immer lieber zu viel als zu wenig fragen.

Unterkunft

In Vancouver habe ich auf dem Campus in einem Studentenwohnheim gewohnt (Walter Gage Residence). Es hat sich dabei um ein Hochhaus gehandelt mit vier Wohnungen für je 6 Personen pro Etage. Meine Unterkunft hat mir sehr gefallen, da ich sehr schnell Kontakt zu meinen Nachbarn hatte und wir vom ersten Monat an schon fast alles zusammen gemacht haben, ob kochen und essen, spielen oder am Wochenende etwas unternehmen. Die Hälfte meiner Nachbarn waren selber Austauschschüler und daher war unsere Gruppe sehr international.

Studium an der Gasthochschule

Da es an der UBC keinen speziellen Holzbau-Studiengang gibt, war ich in Holztechnik (Wood Products Processing) eingeschrieben. Die Einschreibung selber war recht einfach. Komplizierter war dann die Belegung der Lehrveranstaltung, denn einige hatte ich in Rosenheim schon belegt, andere interessierten mich nicht wirklich oder waren erst im Term 2 (Sommersemester) belegbar. Schliesslich habe ich erfahren, dass ich mich in allen Vorlesungen der Faculty of Forestry einschreiben konnte, solange ich die Vorkenntnisse hatte und noch Platz war. Eine Obergrenze an Lehrveranstaltung gibt es nicht, aber ich würde empfehlen, nicht mehr als 4 zu belegen, damit noch Zeit für Hausarbeiten und Freizeit bleibt. Ich habe mich letztlich für Vorlesungen aus Forestry und Conservation und nur eine von Wood Products Processing entschieden. Das war Holzbaustatik (WOOD 476), die nicht ganz der deutschen entspricht, da die Kanadier einen anderen Baucode haben als den EC5. Es war sehr interessant. Der deutsche Professor hat sich über eine deutsche Studentin gefreut und hat mir sogar das sehr teure Buch fürs Semester ausgeliehen. Eine andere sehr empfehlenswerte Vorlesung war für mich „Sustainable Forests“ (FRST 100). Sie ist leicht zu verfolgen, trotzdem aber sehr interessant, da man viel über die Wälder der Welt und Kanadas erfährt. Außerdem habe ich noch „Introduction to Conservation“ (CONS 101) und „Visualizing Climate Change“ (CONS 210) belegt, die zwar nichts direkt mit Holzbau zu tun hatten, aber trotzdem sehr interessant waren.

Da die UBC sehr groß ist, gibt es jede Menge Freizeit-Angebote. Ob Sport im Recreation Center (direkt an Walter Gage Residence), Schwimmbad im Aquatic Center oder die zahlreichen Clubs (von Yoga bis Kochen oder Wanderclub), es gibt sehr viel Angebote, die meisten zudem recht preiswert. Wenn man gerne feiert und andere Austauschstudenten treffen möchte, kann man für 5$ Teil des ESC (Exchange Student Club) werden, der oft preisgünstige Reisen oder Bar-Abende organisiert.

Alltag und Freizeit

Innerhalb der Hochschule sollte man sich schnell mit seinen Mitbewohnern oder Kommilitonen vernetzen. Auch in Clubs ist es sehr einfach, andere Studenten kennen zu lernen. Gemeinsam kann man sich auch hier und da ein Auto mieten (wobei einer der Fahrer über 21 Jahre alt sein muss), um Ausflüge in die weitere Umgebung zu unternehmen. Der Campus ist 40 Minuten mit dem Bus von der Stadt entfernt, deshalb ist schon ein Stadtausflug eine Halbtagsbeschäftigung. Sehenswertes in der Stadt selber sind Gastown, Granville Island, Canada Place und Stanley Park. Direkt am Campus gibt es den berühmten FKK-Strand Wreck Beach und auf der anderen Seite den Pacific Spirit Regional Park, einen Wald in dem man schön joggen oder spazieren gehen kann. Im größeren Umfeld ist besonders Vancouver Island zu empfehlen. Dort gibt es die sehr schöne Stadt Victoria und auf der Westküste das Surferparadies Tofino/Ucluelet, wo man auch wunderschön im Regenwald wandern kann oder an der Küste Whale- oder Bear-Watching machen kann. Zwei Stunden nördlich von Vancouver befindet sich Whistler, ein Ort inmitten der Berge mit einem großen Wintersportgebiet. Auf dem Weg dorthin ist eine Tageswanderung zum Garibaldi See möglich, einem traumhaft schönen See. Außerdem befindet sich Vancouver fast direkt an der Grenze zu den USA und die Großstadt Seattle ist in ungefähr 3 bis 4 Stunden erreichbar.

Fazit

Meine Zeit in Vancouver war ein sehr schönes Erlebnis, eine wirkliche Bereicherung und ich würde es auf jeden Fall jedem weiterempfehlen. Ich habe dort nicht nur meine Sprach- und Fachkenntnisse verbessert, sondern habe auch die Gastfreundschaft der Kanadier erlebt. Da ich eine sehr gute Freundesgruppe hatte, war es außerdem sehr einfach, Ausflüge zu organisieren. Vancouver ist auf jeden Fall eine super Stadt in einer wundervollen Umgebung.